

"Kauft keine Früchte der Apartheid" fordert der Schwabacher Frauenstammtisch, der auch die Hausfrauen der 35000-Leute-Stadt zu Aktionen "1000 Briefe-1000 Stimmen" aufruft.

Die Stammtischfrauen haben sich vorgenommen, das "schweigende Heer von Hausfrauen zum Reden zu bringen". Die Frauen-Meinung zu neuen Gesetzen soll in Zukunft gehört werden, "damit die weiblichen Prinzipien, wie das Erhalten, das Behüten und das Miteinander nicht von männlichen Prinzipien wie das Erobern, das Der-Größte-Sein-Wollen, das Konkurrieren usw. unterdrückt werden".

Als erste Aktion schlossen sich die Schwabacher Frauen einem Boykottaufruf der evangelischen Frauenarbeit in Deutschland an:

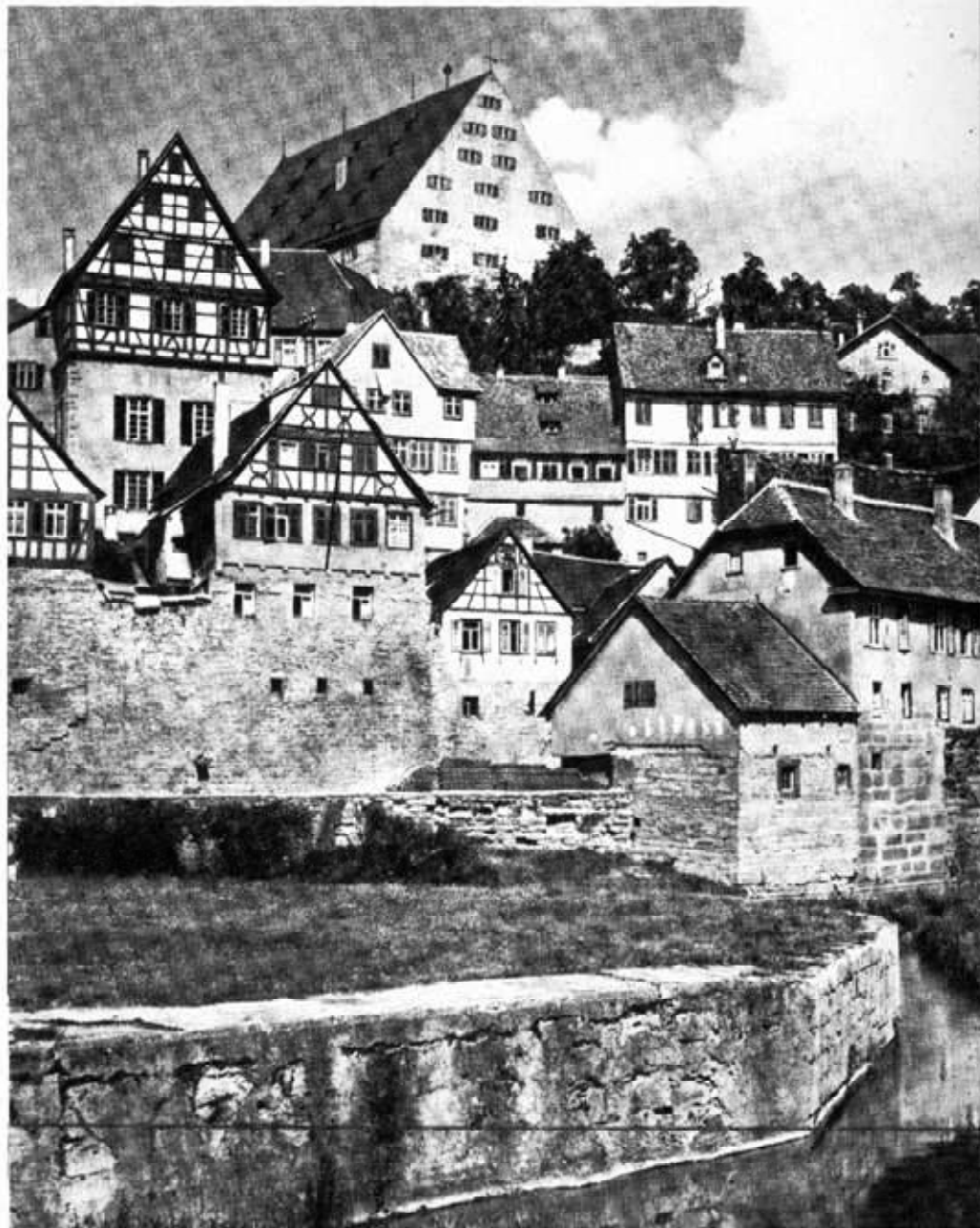
"Baut nicht mit an den Mauern der Apartheid! Kauft keine 'OUT SPAN'-Orangen und keine 'CAPE'-Früchte. Kauft keinerlei Nahrungsmittel aus Südafrika - keine Trauben, keinen Wein, keine Eier, kein Gemüse, keinen Saft, keine Konserven 'made in South Africa' - hergestellt im Lande der Apartheid".

Mit diesem Boykott soll die "Föderation schwarzer Frauen" unterstützt werden, die volle Rechte für die Gewerkschaften aller Schwarzen und ein besseres Erziehungssystem für Schwarze fordern und die die hohe Kindersterblichkeit und die Wanderarbeit in Südafrika verurteilt.

Am Stammtisch werden die Frauen regelmäßig wichtige Gesetzesvorlagen und alle Für-und-Wider-Argumente diskutieren. So haben sie sich z.B. gegen die Gewissensprüfung für Wehrdienstverweigerer entschieden und das an die Bundesrichter in Karlsruhe geschrieben: "Ich habe meine Kinder in diese Gesellschaft geboren und erziehe sie für diese Gesellschaft; deshalb möchte ich bei Entscheidungen, die sich auf das Leben meiner Kinder auswirken, mitbestimmen. Ich finde es wichtig, daß sich meine Jungen ohne Zwang für oder gegen den Wehrdienst entscheiden können. Eine Gewissensprüfung bedeutet Zwang."

Die nächste 1000 Briefe-Sendung trifft Richter und Politiker, Organisationen und Bürgerinitiativen zum Thema Meldepflicht psychiatrisch Behandelte an den Datenschutz. "Macht mit bei unseren Aktionen: 1000 Briefe-1000 Stimmen" heißt es in den Aufrufen an alle Hausfrauen und Frauen. Und für die, die zögern und zweifeln, finden die Stammtischlerinnen ermunternde Sätze: "Wir möchten nicht gegen die Männer, auch nicht mit den Männern, sondern

Frauenstammtisch in Schwabach



einfach ohne unsere Männer hin und wieder eine Aktion zu einem aktuellen Thema starten. Es stehen ja immer wieder Gesetzesvorlagen im Raum, die diskutiert werden. Dann wird das Gesetz beschlossen und ein großes Geschrei hebt an, daß wir uns das eigentlich anders vorgestellt hätten. Nein, vorher, solange das Gesetz noch diskutiert wird, müssen wir unsere Frauen-Meinung dazu sagen!"... "Wir geben zu, daß das, was wir wollen, ziemlich politisch ist, und wohl manche Frau abschreckt. Aber bedenkt doch, die Politik bestimmt unser

Leben und das Leben unserer Kinder von der Wiege bis zur Bahre - soll diese Politik immer nur von Männern gemacht sein? Wir müssen mitmachen, wenn wir uns nicht mit einer Welt, wie sie schon immer war, zufrieden geben wollen.

Arbeit: 1 Brief, also eine halbe Stunde
Kosten: -,50 DM, also keine."

Fragen an: Frauenstammtisch in
8540 Schwabach

Uta Reimann, Bahnhofstr. 24

Christa Müller